

oft zu siegen



ttel musste sich 2012 in Aus-
Hamilton geschlagen geben.
ute will der vierfache Welt-
meister, der gestern die Pole
ite, den Spieß umdrehen.

nabhängig von seiner
komfortablen Situation
in der WM genießt Vettel
den Trip in die USA.
Das ist ein atemberauben-
s Land, man braucht aber
onate, um es zu bereisen“,
schwärmte der 26-Jährige.
ider habe er momentan
ine Zeit dafür.

Der sonst ständig von
ns umlagerte Superstar
nießt es, sich in den USA
itgehend unerkannt und
behelligt bewegen zu kön-
n. „Das ist auch ganz an-
nehm“, sagte er. Im For-
el-1-verrückten Austin
ht allerdings auch Vettel
Fokus. Die Amis lieben
eb“ – und er mag diese
enfalls. „Die Leute sind
r freundlich. Ich liebe das
nnen und die Atmosphäre
der Stadt“, schwärmte er.

Berdych/Stepanek gewannen wichtiges Doppel:

„Salatschüssel“ bleibt wohl in Tschechien

Die tschechischen Tennisspieler stehen kurz vor der erfolgreichen Titelverteidigung im Davis Cup. Tomas Berdych und Radek Stepanek stellten beim Finale in Belgrad mit einem 6:2, 6:4, 7:6 über das serbische Duo Ilija Bozoljac/Nenad Zimonjic auf 2:1. Damit fehlt den Tschechen in den heutigen Einzeln nur ein Punkt.

Mit einer Überraschung wartete Tschechien schon vor Beginn des so wichtigen Doppels auf. Denn statt Jan Hajek und Lukas Rosol wurden „überraschend“ die Einzel-Spezialisten Tomas Berdych und Radek Stepanek nominiert. Die Rechnung ging auf. Das Duo fertigte die favorisierte Paarung Bozoljac/Zimonjic, die heuer bereits die Bryans bezwungen hatte, in drei Sätzen ab.

Damit benötigen die Gäste heute in Belgrad nur

noch einen Punkt. Womit die Chancen hervorragend stehen, die „hässlichste Salatschüssel“ der Welt zu behalten. Denn während Berdych im großen Kracher gegen Novak Djokovic nur Außenseiter ist, ist Stepanek gegen den Weltranglisten-117. Dusan Lajovic der ganz klare Favorit.

Daviscup-Finale in Belgrad

SERBIEN – TSchechien 1:2. – Freitag: Djokovic – Stepanek 7:5, 6:1, 6:4; Lajovic – Berdych 3:6, 4:6, 3:6. – Samstag: Bozoljac/Zimonjic – Berdych/Stepanek 2:6, 4:6, 6:7. – Heute: Djokovic – Berdych, Lajovic – Stepanek.



Wenn ein Athlet zwei Jahre pausieren muss, dann ist das nicht lustig, auch mental wird der Athlet äußerst gefordert.

Wenn ein Athlet sich vier Jahre in der Warteschleife befindet, dann ist's brutal: kein Silberstreif am Horizont, Sportart und Technik haben sich verändert; der Athlet ist ungefähr so weit entfernt wie der iranische Skimeister vom Abfahrts-Olympiagold.

Klingt nicht aufbauend, wird jetzt aber Realität. Die World Anti-

Das tut jetzt brutal weh!

Doping Agentur hat „zugebissen“: Die Regelstrafe beim ersten Dopingvergehen wird von zwei auf vier Jahre pulverisiert, die Diskussionen um eine allfällige Dopingfreigabe sind endgültig abgewürgt.

Für 2015 ist die Reform fix: Eine vierjährige Sperre beim ersten gravierenderen Dopingverstoß ist mehr als abschreckend, das tut brutal weh. Das einzige Zugeständnis der WADA: Innerhalb eines Strafrahmens kann flexibler auf den Einzelfall bezogen geurteilt werden, damit haben wir einen „touch“ unseres Strafrechts bei der WADA.

Alle Athleten müssen sich neu aufstellen: Ein „Überleben“ im Spitzensport wird – im wahrsten Sinne des Wortes – auf eine „harte Probe“ gestellt. Mit dieser Probe habe ich weder die A- noch B-Probe gemeint.